



Schokoindustrie verschuldet 3,7 Mio. Tonnen CO2

Über 315kg CO2 verursacht allein schon der Schokoladen-Konsum der UN-Klimakonferenz-Teilnehmer in Durban. Deutschlandweit verschuldet die Schokoindustrie über 3,7 Mio. Tonnen des schädlichen Treibhausgases pro Jahr. Dies entspricht dem CO2-Ausstoß eines 380PS starken Porsche Cayenne, der 50mal die Strecke zwischen Erde und Mars zurücklegt.

Vielen Verbrauchern ist beim süßen Konsum nicht bewusst, dass Schokolade auch ein Klimakiller ist. Der Verzehr von weißer Schokolade verursacht 410g CO2 je 100g Tafel. Milkschokolade und dunkle Schokolade erzeugen nur unwesentlich geringere Emissionswerte von 360g CO2 pro Tafel bzw. 210g CO2 pro Tafel. Hochgerechnet auf den jährlichen Konsum von elf Kilogramm Schokolade, macht das eine Ausstoßmenge von 45kg CO2 pro Kopf.

Die großen Mengen an Kakao werden meist aus Westafrika oder Mittelamerika in gekühlten Containerschiffen transportiert. Auch die Weiterverarbeitung zu Schokolade in heimischen Produktionsanlagen, die Verpackung und der Transport zum Händler verursachen einen enormen Schadstoffausstoß. Generell gilt: Je weiter ein Produkt reisen muss, desto schlechter wird seine Ökobilanz. So verursacht „Flugobst“ wie 1kg Kiwis aus Israel mehr als 3kg CO2. Für 1kg Äpfel aus regionalem Anbau fallen hingegen weniger als 0,02 kg CO2 an, also 150mal weniger. Generell verursacht die Ernährung eines Deutschen 1,84 Tonnen CO2. Auf alle Süßigkeiten entfallen dabei mehr als 55kg CO2.

chocri – CO2 neutrale Schokolade

Bereits seit der Gründung setzt chocri in verschiedenen Bereichen auf nachhaltiges Handeln und Wirtschaften. Erste Maßnahme der Gründer Bruck und Duge: Der GOGREEN Versandservice der DHL für den CO2 neutralen Versand. In Verbindung mit der Nutzung von Ökostrom der LichtBlick AG spart das Unternehmen im Jahr 2011 knapp 80.000kg CO2.

Mit dem Engagement im Klimaschutzprojekt „CO₂OL Tropical Mix Reforestation“ der ForestFinance Gruppe wird die Schokolade des Berliner Schokoladenherstellers chocri jetzt noch umweltfreundlicher. „Umweltschutz war und ist für uns ein persönliches Anliegen. Wir legen großen Wert auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung.“ so Geschäftsführer Duge. Mit Hilfe des sogenannten „CO₂OL-Prinzips“ ließ nun auch chocri die eigene CO₂- Bilanz überprüfen. 162 Tonnen CO₂, die jährlich in der Produktion des Start-Ups entstehen, werden fortan durch Aufforstungsprojekte in Panama kompensiert.

Über chocri:

Seit dem Jahr 2008 gibt es das Berliner Unternehmen, welches dem Kunden ermöglicht Schokolade individuell zu kreieren. Im Jahr 2009 wurde chocri mit dem WiWo-Gründerpreis ausgezeichnet; 2010 entschloss sich Ritter Sport ein Drittel des Start-Ups zu erwerben. 2011 erweitert chocri das Sortiment um individuelle Pralinen.

Pressekontakt:

chocri GmbH
Franz Duge
Plauener Straße 163-165
13053 Berlin
Tel.: 030 – 981 961 9-21
Mail: franz.duge@chocri.de
<http://www.chocri.de/presse/infos/>

Informationsquellen

Büsser, S.; Jungbluth, N. (2009): LCA of Chocolate Packed in Aluminium Foil Based Backaging. ESU-service Ltd. Uster, Schweiz. ESU-services Ltd.

Dangelmeyer, P.; Matovelle, A.; Fuhr, D.; Kilmer-Kirsch, K. P.; Simon, K- H- (2004): Gemeinschaftliche Lebens- und Wirtschaftsweisen und ihre Umweltrelevanz, Wissenschaftliches Zentrum für Umweltsystemforschung, Universität Kassel, http://www.usf.uni-kassel.de/glww/texte/ergebnisse/1bedarf0_zusammenfassung.pdf

Transport-Information-Service: Ladungssicherung Kakao/Kakaobohnen, <http://www.tis-gdv.de/tis/ware/genuss/kakao/kakao.htm>

Umweltbundesamt (2007): Die CO2 Bilanz des Bürgers, in: <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3327.pdf>